

Hallo liebe Freundeskreismitglieder.

Das Jahr 2025 ist gelaufen, mit allen seinen Höhen, Tiefen, Krisen und Terminen. Kein Grund den Zeppelin nach einer „kurzen Pause“ wieder weiter fliegen zu lassen. Jetzt aber in umgekehrter Reihenfolge.

Also, erstmal das

Freundeskreis-Wochenende vom 28. auf den 30. November 2025

am Anfang stand die jährliche **Mitgliederversammlung des**

Freundeskreis des Bildungshauses Zeppelin - Heimvolkshochschule Goslar e.V. Notizen:

Freitag, 28.11.25: Michael Lemmel fasste als Vorsitzender in seinem Jahresbericht die Tätigkeiten sehr interessant zusammen; u. a.: hat der Freundeskreis jetzt 110 Mitglieder; die Satzung ist überarbeitet und der Name (s. Überschrift) wurde angepasst. In seinem *Bericht der Hausleitung* dankte Heiko Eifling dem Freundeskreis ganz besonders für die zwei durchgeführten Gartenwochenenden; u. a. ging er auch auf die finanzielle Situation des Hauses ein, die zwar nicht einfach, doch insgesamt zufriedenstellend ist. Zu den Finanzen führte Michael aus, dass leider auch die Seminarkosten für Mitglieder erhöht werden müssen: ab 01.01.2026 von € 95 auf 100 € fürs DZ, passive und Nichtmitglieder zahlen zukünftig 195 € fürs EZ, 185 für DZ. Erika Rumpel will in 2026 ihre Arbeit im Vorstand abgeben; der Freundeskreis wird in 2026 wieder auf Tour gehen und zwar vom 26. Juni bis 28. Juni 2026 nach Neustadt am Rübenberge. Soweit die ganz kurze Zusammenfassung.

Am Samstag 29.11.2025 ging es dann in die Seminare:

FRK – 25/4801 - Tourismus, Natur und Kultur – quo vadis Goslar & Harz?

mit Friedhart Knolle, Rainer Schlicht (Landkreis) und Günter Piegsa

Natur, Tourismus im Harz - Konzepte, Konflikte und Praxisbeispiele

Dr. Knolle: Der Massentourismus ist nach Corona wieder voll eingesetzt - wie geht's weiter mit dem Harztourismus?

Das sog. Grüne Band, auch Teil des Harzes, ist heute ein gern angenommener „Streifen“ für den Naturschutz. Probleme des Massentourismus (MT) ist die Vermüllung und damit auch die Störung der Tiere des Waldes; z. B. dass die Tiere nicht äsen können und sogar verhungern - solche Fälle sind belegt. Zauberwort: Besucherlenkung, d. H. die Touristen sollen auf den Wegen bleiben, denn, wenn nicht, werden die Ruheräume der Tiere immer kleiner. Der Tourismus der dem Harz hilft ist der Übernachtungstourismus, weil es nicht nur Müll, sondern auch „Geld“ hinterlässt. Besonders wird der Natur-Tourismus stark nachgefragt. Das nächste Problem ist der Mountain-Bike-Tourismus. Der meist ohne Rücksicht unterwegs ist, betrifft besonders die Kleinlebewesen. Aber auch das sog. Geocaching ist ein Problem; die „Ziele“ werden in Baumhöhlen u. dergl. hinterlegt und da sich diese Menschen nicht nur an Wanderwegen halten, sondern teilw. Querfeldbeet gehen - durch die Kernzonen des Naturschutzes wird so manches zertreten.

Nächstes Problem ist das Klettern (das regelt im Harz der Alpenverein), auch hier ein Aber: durch die Kletterer haben die Vögel wie Wanderfalken keine Ruheplätze mehr. Und die Wanderer (nicht alle) die in der Wildnis zelten und dabei ein Lagerfeuer entzündet - es ist belegt, dass durch nicht gelöschte Lagerfeuer Waldbrände verursacht werden.



Die große Frage: Wie bekommt man das in den Griff?

Das A & O, so Dr. Knolle, ist eine gute Besucherlenkung: im Harz gibt es ca. 800 km Wanderwege und ca. 150 km Loipen:

Die Wanderwege, richtig beschildert, sollen „Reize“ auslösen, eben „diese Wege zu nutzen“; auch einladende Sitzgruppe gehören dazu, Wege zu den Schutzhütten oder Waldgaststätten sind richtig zu beschildern und instand zu halten. Die Wege sollten nicht zu Trampelpfaden werden, die auch noch durch Zuwuchs der Bäume und Büsche unattraktiv werden.

Durch Parkplatz Schließungen ergeben sich mehr Probleme, da sich die Besucher „überall hinstellen“. Dazu gehört auch ein Verkehrslenkungskonzept, dass vernünftig weiter entwickelt werden muss - das Auto bleibt stehen und der „Harz Bus“ bringt die Touristen in die Zielgebiete - leider soll diese Busverbindungen zukünftig „ausgedünnt“ werden.

Viel Geld wird auch in Sport und sonstige Anlagen/Veranstaltungen gesteckt - das bringt leider fast immer nur sehr wenig für den Naturschutz. (u. a.: Quelle Nationalpark Harz und GFN e. V.)

Dipl.- Ing. Rainer Schlicht

Mitarbeiter des Landkreises und Mitglied im Verein *Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V.*

- Nachhaltiger und klimafreundlicher Natur- und Artenschutz

„Das 1,5°-Ziel ist bereits gerissen“ - so die Einleitung von Rainer Schlicht.

Seine Fragen: Was passiert mit der Artenvielfalt, die heimischen Pflanzen- und Tierarten „wandern aus“ oder sterben aus - Veränderung der Lebensräume und der Vegetation sind die Gründe; der Ablauf der Lebenszyklen ändern sich, der Frühling kommt immer früher, die Winter werden milder, dadurch ergeben sich Veränderungen bez. der Verbreitungsgebiete von Tieren und Pflanzen - und damit bei uns ein Verlust an Biodiversität!



Alles verschiebt sich durch den Klimawandel.

... *Besichtigung und Erläuterung der Nutzung der angekauften Flächen*

... *auch die Pflege von alten Schuttkegel/Abraumhalden gehört dazu*

.. *Anlegen von Tümpeln*



Die Artenvielfalt muss erhalten werden, dadurch kommt es zur

Bestäubung von Pflanzen (Dienstleistung der Landwirtschaft);

Reinigung des Wassers durch bestimmte Arten (Muscheln) -

andererseits reichern sich dadurch Schadstoffe u. a. in Muschel an; daraus folgt, wenn wir eine große Artenvielfalt haben, erhöht sich die Anpassungsfähigkeit.

Der Harz mit seinen riesigen Fichtenwäldern - hätte der Mensch früher gegengesteuert (und auf die Wissenschaft gehört) würde der Harz heute nicht so „kahl“ sein, z. B. durch frühere Anpflanzungen von Laubbäumen.

Die Beweidung durch Schafe, Ziegen und Rindern fördert ebenfalls die Artenvielfalt, durch diese Beweidung werden Gras, Büsche und Bäume kurz gehalten und eine Überwucherung verhindert;



dadurch ergeben sich offene Flächen die bestimmt Pflanzen und Tiere benötigen; im offenen Boden siedeln sich z. B. Wildbienen an. Um das zu fördern/zu realisieren, hat der Verein hat schon manche Flächen aufgekauft, dazu gehören auch Tümpel und Steinbrüche. Durch das Neuanlegen von Teichen/Tümpeln wird die Artenvielfalt von Amphibien gefördert.

Zur Landwirtschaft: Wenn die ökologische Landwirtschaft besser gefördert würde, wäre auch der Artenvielfalt geholfen. Dazu gehört auch die Mahd (Mähen der Wiesen/Weiden). In den Bereichen des Naturschutzes muss die Landwirtschaft bestimmte Vorgaben betr. Düngung und Einsatz von Pestiziden einhalten. Auch die Mahd fördert das Wachstum von Kräutern und Blumen, sie hält auch die Flächen frei, dabei muss der Zeitpunkt berücksichtigt werden.

Auch im Kleinen: Ein Insektenhotel fördert ebenfalls die Artenvielfalt, so Rainer Schlicht.

Günter Piegsa, Vorsitzender des Geschichtsverein Goslar e. V.

*Der Goslarer Dom - Zweihundert Jahre Abwesenheit oder
Stadtplanung am sensiblen Ort - Das Kaiserpfalzquartier*

Der Goslarer Dom ist inzwischen abgerissen, die Domvorhalle als „Rest“ des Doms ist noch vorhanden.



der freigeräumte Platz vor der Kaiserpfalz

Herr Piegsa ging in seinem Vortrag auf Bücher ein, in den u. a. der Abriss des Doms thematisiert wurde; aber es wurden beim Abriss auch „Materialien“ „gerettet“, die allerdings „über die Welt verstreut“ wurden. Manches ist auch in der Domvorhalle, der Kaiserpfalz und in städtischen Museen eingelagert, bez. ausgestellt, so Herr Piegsa.

Zwischen Kleinmut und Euphorie;

Herr Piegsa erläutert anhand von alten Darstellungen/Plänen, was auf dem Gelände des früheren Doms gebaut bez. drumherum geplant war. U. a. sollte im Bereich der Kaiserpfalz eine „Nationale Feststätte“ größeren Ausmaßes erbaut werden, was die Nationalsozialisten aufgriffen, aber dann nicht durchführten. Goslar wurde dann „lediglich“ die Reichsbauernstadt.

Schlussendlich wurden die Kasernen, dann die späteren BGS-Gebäude abgerissen - der jetzt entstandene freie Platz soll anders genutzt werden - heute genannt „Kaiserpfalz-Quartier“.

Auf dem Platz des Goslarer Doms, der freigeräumt wurde, soll wieder was entstehen. Eine Stadthalle mit Hotel, auf dem Parkplatz im Bereich des alten Doms soll ein Platz/Grünanlage entstehen; etwa nachempfunden dem Grundriss des alten Doms. Im Stadtrat gab es ob der verschiedenen Modelle für die Neugestaltung des Bereichs des alten Doms kontroverse Diskussionen.



... ein Planungsentwurf für ein Hotel



Im Jahre 2000 / 2007 wurden aus Anlass der Weltausstellung die Grundrisse sichtbar gemacht.



... ein letzter Rundgang zur Verdeutlichung der Planungen

Ein grundsätzliches Problem war die Unterbringung von Fahrzeugen - sprich Tiefgarage oder Parkhaus.

Verschiedene Investoren (u. a. der Ehrenbürger Hans-Joachim Tesner) sind auf Grund von Vorgaben (der

Bürokratie / Stadtrat) aus der schon über zehn Jahre dauernden Realisierung der Bebauung und Gestaltung des Bereichs vor der Kaiserpfalz ausgestiegen.

FRK - 25/4802 Zinnfiguren gießen und gestalten

mit Patrick Kruse

Same procedure as every year? Yes !

.... und wieder gibt es beim Zinngießen ganz wunderbare „Gurken“:



... Weihnachtsgurken, vorher und nachher



... I'll kill that cat!

You are looking very well this evening, James

... aber auch Weihnachtliches

Ohne Worte - Bilder von Ralf



FRK - 25/4804 Gesellschaftsspiele

mit Lea und Luca Brand - Kooperative Spiele kennen die

"Das Spieleseminar im Bildungshaus Goslar

Für zwei Tage haben wir uns gemütlich zusammen getroffen, um alte und neue Spiele zu spielen und zu entdecken.



Anfangen haben wir mit einer großen Runde "Werwölfe von Dürerwald" (denn wie kann man sich besser untereinander

kennenlernen, als sich gegenseitig als Werwolf zu verdächtigen?)



Jeder hatte die Möglichkeit zwischen verschiedenen Spielen zu wählen, von einfachen Kinderspielen bis hin zu komplizierten Strategiespielen.

Egal für was man sich entschieden hat - Spaß und eine schöne Zeit hatten wir alle zusammen! "

Mit lieben Grüßen,
Lea Brand

Und wie immer am letzten Freundeskreiswochenende - eine kleine Weihnachtsfeier



... und auch auf dem Weihnachtsmarkt



Nr. 05 - 2025

... und jetzt:

Der Oktober mit dem laaangen Gartenwochenende vom 08. bis 12. Oktober 2025

Moin zusammen,
ich hoffe, es sind alle gut nach Hause gekommen. Der Eine oder die Andere werden sicherlich noch einige Muskeln und Gelenke spüren, deren Existenz sie bisher nicht kannten. (-:



... vorher
..... nachher

... manchmal nur mit Wein zu ertragen



Ganz ganz herzlichen Dank für eure Arbeitskraft, die ihr dem Bildungshaus Zeppelin & Steinberg als Freundeskreis und als Gäste zur Verfügung gestellt habt.



... wenn die wilden Schweine alles durcharbeiten,
hat das evtl. nichts mit Ordnung zu tun

Ich finde, wir haben gemeinsam
eine ganze Menge geschafft, das
Gelände am BHZ sieht wieder
manierlich aus (bis auf die
Wildschweinschäden..)



Ich hoffe, ihr seid auch ganz
persönlich mit eurem Schaffen
zufrieden, aus meiner
Wahrnehmung könnt ihr das
jedenfalls sehr.

Ganz liebe Grüße
bleibt gesund und behütet
Wolfgang

...und AUS

Zusammengestellt und – gefasst
und ins Bild gesetzt. Heiner

